

Am gestrigen Dienstag hat Litauen eines besonderen Meilensteins seiner Geschichte gedacht: Gefeierte wurde der 28. Jahrestag des Abzugs der russischen Truppen, der gleichzusetzen ist mit dem Ende der militärischen Fremdbestimmung des Landes.



Baltischer Weg - Eine Menschenkette, die von Vilnius, über Riga nach Tallinn (560 km) führte. (Foto: Kusurija, CC BY-SA 3.0)

Aus diesem Anlass wurde auf dem Lukiškių-Platz in der Hauptstadt Vilnius feierlich die litauische Nationalflagge gehisst. Verbunden mit einer Schweigeminute zu Ehren gefallener Soldaten.

„Freiheit ist nicht automatisch der Endpunkt in der Geschichte einer Nation und wird es auch nie sein“, mahnte Präsident Gitanas Nausėda im Rahmen seiner Ansprache.

Es war eine klare Anspielung darauf, dass man weiter wachsam sein müsse angesichts zahlreicher aktueller Bedrohungen, bei denen sich der Blick erneut nach Russland richtet.

Auch Premierministerin Ingrida Simonyte würdigte den 31. August 1993 als Tag der Befreiung. „Ich darf wohl sagen, dass der 2. Weltkrieg, dessen Hölle für uns durch ein Abkommen zweier Diktatoren entfesselt wurde, an diesem Tag ein Ende fand.“

Es sei nun an der Zeit, so Simonyte, „unsere Freiheit, unsere Heimat und unser freies Volk in unserer freien Heimat zu verteidigen“. Damit drückte auch sie aus, wie präsent die Sorge vor einer erneuten physischen Aggression Russlands gegen Litauen leider wieder ist.

Die letzte militärische Einheit der russischen Besatzungsarmee verließ Litauen am 31. August 1993 kurz vor Mitternacht. Damit endete der langwierige Abzug aus dem baltischen Land, das ja bereits 1990 seine Unabhängigkeit wiedererlangt hatte.

Während der Sowjetzeit waren auf litauischem Territorium etwa 35.000 Soldaten stationiert. Dazu etwa 3.000 Panzer und gepanzerte Fahrzeuge sowie annähernd 200 Militärflugzeuge, wie die [Baltic Times](#) berichtet.

## **QUIZ**

[Wie gut kennen Sie Litauen? - Länderquiz](#)

sh